



Landeselternvertretung der Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein



## Pressemitteilung

### Aktionsbündnis Kindertagesstätten:

## Wo bleiben die zehn Millionen für Qualitätsverbesserung in den Kitas?

### Kita-Aktionsbündnis für Klarstellung von Bildungsminister Klug

Klare Regeln für die Kita-Finanzierung wünscht sich das Kita-Aktionsbündnis aus Landeselternvertretung der Kitas, Wohlfahrtsverbänden, dem Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK), den Gewerkschaften sowie weiteren Organisationen. Sie sollten regeln, wie die höheren Landeszuschüsse für Kitas zu mehr pädagogischer Qualität führen. „Zu anderen Fragen gibt es doch auch Erlasse aus dem Ministerium. Aber zum Punkt Kita-Finanzierung schweigt der Minister. Damit überlässt er die Ausgestaltung den Kreisen und Städten, was die Lage für alle Beteiligten unnötig schwierig macht. Ein klares Wort ist hier dringend erforderlich“, sagt Günter Ernst-Basten, Vorsitzender der LAG der freien Wohlfahrtsverbände anlässlich der heutigen Fragestunde des Landtages zur Bildungspolitik.

Zurzeit sei die Situation für die Kitas unübersichtlich, so Markus Potten, Geschäftsführer beim Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen (VEK): „Mehrere Kreise und kreisfreie Städte kürzen ihre Zuschüsse mit dem Hinweis, das Land würde ja mehr geben. Damit bleibt es in den Einrichtungen bestenfalls beim status quo. Dabei sollten diese Landesmittel die Qualität verbessern. Wir verstehen nicht, warum das Land die Mittel nicht einfach mit einer Zweckbindung versieht.“ Der Landeszuschuss an die Kitas, der seit

Jahren unverändert geblieben war, ist im aktuellen Doppelhaushalt um zehn auf jährlich 70 Millionen Euro erhöht worden. Das Geld fließt aber nicht direkt an die Kitas, sondern an die kommunale Ebene, die es an die Einrichtungen weitergibt.

„Zur allgemeinen Verunsicherung trägt bei, dass gleichzeitig der Verteilungsschlüssel geändert wird“, sagt Kai Sachs vom Kita-Aktionsbündnis Gefördert wird nicht mehr nach Plätzen, sondern nach Köpfen, also der Zahl der Kinder, die tatsächlich eine Kita besuchen. Das Kita-Bündnis begrüßt zwar grundsätzlich, dass das Land so eine einheitliche Form der Finanzierung schaffen will, sieht aber auch hier Lücken und Tücken in den Details.

Bisher meldeten Kindertagesstätten an die Kreise oder Stadtverwaltungen, wie viel Fachkräfte sie beschäftigten. Grundlage des Personalschlüssels ist die Zahl der Plätze in der Einrichtung. Unterdreijährige und Kinder mit Behinderungen erhalten mehr Betreuung und damit mehr Personalstunden. Im neuen System soll es nun einen Landeszuschuss pro Kind geben, dessen Höhe sich weiterhin nach Alter und Behinderung richtet, außerdem spielt die Frage nach der Muttersprache der Kinder eine Rolle.

„Vom Grundsatz vollkommen in Ordnung“, sagt Markus Potten. Da wir aber mit alten Zahlen aus dem vorvorherigem Jahr (2009) rechnen sollen, werden Einrichtungen, die neue Plätze für unter Dreijährige geschaffen haben, möglicherweise eine unzureichende Finanzierung erhalten“. Eine Einrichtung, die im Jahr 2009 beispielsweise zwei Regelgruppen für drei – bis sechsjährige Kinder vorgehalten hat, im Jahr 2010 zwei Krippengruppen (mit jeweils zehn Kindern unter drei Jahren) geschaffen hat, würde nach der neuen Lesart des Ministeriums hierfür keine zusätzlichen Finanzressourcen in diesem Jahr erhalten.

„Wir würden diese Fragen gern mit Minister Dr. Klug und seinen Fachleuten besprechen“, so Ernst-Basten. Das Bündnis biete eine konstruktive Zusammenarbeit an: „Immerhin geht es uns allen um die Belange der Kinder.“

Der Landeszuschuss von 60 Millionen Euro pro Jahr, der ab 2011 auf 70 Millionen Euro steigen soll, deckte vor sechs Jahren rd. 22% der Personalkosten ab.

Da immer mehr Kinder die Kitas besuchen, hat sich dieses Verhältnis trotz nur mäßig gestiegener Löhne für die Fachkräfte, verschlechtert: Aktuell trägt das Land rd. 16% der Kosten.

Kiel/Rendsburg, den 25.02.2011

---

Ansprechpartner für die Presse

**Kai Sachs**, Der Paritätische Schleswig-Holstein;  
Tel (0431)56 02 20, mobil 0162/13 97 350

**Markus Potten**, Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK),  
Tel. (04331)5 93-1 70, mobil 0170/56 12 164